

SUPER SONNTAG

Seite 10 L2



Der Konzertabend der Harmonie „Cäcilia“ unter der Leitung von Olav Calbow war ein grandioser Erfolg für die Herzogenrather Musiker.

Foto: Sevenich

Harmonie „Cäcilia“ begeisterte Publikum

Von Nervosität war bei den Musikern nichts zu spüren – gekonnte Vorträge gewürdigt

Herzogenrath. Ziemlich genau 19.30 Uhr war es, als die Kinder der Bläserklasse der Harmonie zu ihrem ersten Konzertauftritt die Bühne in der Aula des Herzogenrather Schulzentrums betraten.

Und gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins, Stephan Mingers, der das Publikum durchs Programm führte, staunten sie nicht schlecht, als sie in die proppenvollen Stuhlreihen mit gut 500 Zuschauern schauten.

Von Nervosität war aber keine Spur zu hören, als die Kinder unter der Leitung von Willem Lindelauf mit den Stücken „Hänschen klein“, „Kleiner Marsch“ und „Hallo Blä-

serklasse“ gekonnt einen fulminanten Konzertabend eröffneten. Unter tosendem Beifall machten die kleinen dann Platz fürs Jugendorchester der Harmonie, ebenfalls unter Leitung vom Willem Lindelauf. Direkt mit dem ersten Stück, der „Queen's Park Melody“, stellten die Nachwuchsmusiker, von denen Dominik Beck sowie Georg und Roman Helzle mit Soloeinlage überzeugten, ihr hohes Niveau unter Beweis. Der weitere Vortrag der Filmmusik von Ghostbusters und dem Disco-Medley „Disco Lives!“ rang den Zuschauern schon sehr früh am Abend die Forderungen nach einer Zugabe ab, die auch prompt geliefert

wurde, bevor dann Dirigent Olav Calbow und das große Orchester des HVC die Aula musikalisch vereinnahmten. Das angekündigte Motto des Abends war „Weltreise“. Und die begann in Spanien mit dem sehr langsamen Paso Doble „El Arquitecto“. Schon zum Ende der ersten Konzerthälfte hielt es dann kaum einen Zuhörer mehr auf den Stühlen, als die Musiker um Calbow genau so einfühlsam wie rasant mit dem irischen Stück „Lord of the Dance“ das erste deutliche Ausrufezeichen setzten.

Zu Beginn der zweiten Konzerthälfte erhielt dann Trompeter Niko Robertz mehrfach Szenenapplaus, als er sich beim Trio zu

dem amerikanischen Marsch „On the Mall“ das Mikro schnappte und in bester Ilse Werner-Manier mit pfiff.

In einen chinesischen Garten verwandelten die Musiker sodann die Aula, als bei „Ein strahlender Sonntag im September“ zunächst traditionelle asiatische Töne erklangen, bevor moderner Funk-Rock übernahm, bei dem Dirigent Olav Calbow selbst zur Posaune griff. Solist Günther Diederer am Euphonium glänzte dann virtuos bei dem englischen Solostück „The Cavalier“. Bei dem Stück „Lokum“ wiederum fühlte sich das Publikum in eine arabische Markthalle versetzt, bevor dann erneut Günther Die-

deren, diesmal in Begleitung von Saxophonistin Johanna Hess, als Solist mit dem von Olav Calbow speziell für diesen Abend arrangierten Lied „The Prayer“ das begeisterte Publikum verzauberte.

Und auch bei dem kubanischen Lied „The Peanut Vendor“ waren es neben der aufwendigen Percussion die Solisten, an der Trompete Uli Wagemann-Barbiche, an der Flöte Brigitte Ziemons und an der Posaune Dirigent Calbow, die mit ihrem Können den Sound des Stückes unterstrichen.

Zum Abschluss des Programms wurde sehr humorvoll der spanische Marsch „Don Quijote“, ein sogenannter „Marche gro-

tesque“, vorgetragen und die Zuhörer forderten mit minutenlangen Standing Ovations eine Zugabe, die es mit dem schwedischen Gabriellas Song, „Sa som i Himmelen (Wie im Himmel)“ prompt gab. Die Leichtigkeit des Vortrags, trotz sehr schwieriger Stückauswahl, hat auch an diesem Abend wieder die herausragende Klasse dieses Blasorchesters, dem man den Spaß am gemeinsamen Musizieren anmerkt, ausgemacht.

Nachdem als zweite Zugabe noch mal das arabische „Lukum“ aufgeführt wurde schloss ein erneut sehr bemerkenswerter Konzertabend des Harmonieverein „Cäcilia“ aus Herzogenrath. (se)